

# „Corona war eine wohltuende Bremse“

Die Fernsehmacherin und zweifache Mutter spricht darüber, was die Krise beruflich und privat für sie bedeutet.

**MENSCHEN  
IM GESPRÄCH**

[eklein@bezirksrundschau.com](mailto:eklein@bezirksrundschau.com)

FREISTADT. Elisabeth Keplinger-Radler ist seit zwölf Jahren Geschäftsführerin und Gesicht von Mühlviertel TV. Normalerweise ist sie nonstop auf Events im Mühlviertel unterwegs. Die Pandemie hat jedoch auch sie und ihren Sender ausgebremst.

## Wie erleb(t)en Sie die Krise?

Für mich war es einfach eine völlig neue Erfahrung nach zwölf Jahren der Selbstständigkeit plötzlich keinen Stress mehr zu spüren und erstmals Zeit für mich und meine Familie zu haben. Ich hatte mich bis dahin mit meiner Getriebenheit abgefunden und dachte, das sei das Los der Selbstständigen „selbst und ständig“ zu arbeiten. Karenz, Urlaub oder Krankenstand habe ich auch nie in Anspruch genommen.

## Das Event-Geschehen ist seit knapp einem Jahr fast völlig runtergefahren. Haben Sie keine wirtschaftlichen Sorgen?

Die viele Arbeit und Sparsamkeit seit der Firmengründung 2009 hat sich bezahlt gemacht. Dadurch konnte ich mir einen guten finanziellen Polster aufbauen. Das TV-Programm war zwar nicht prall gefüllt mit Veranstaltungen, dafür mit diversen Rückblicken und Produktionen, für die normal die Sendezeit fehlt.

## Wie hat die Pandemie Ihr Privatleben verändert?

In meinem bisherigen Leben hatte ich mehrere private Schicksalsschläge. Meine Arbeit

war bei deren Bewältigung immer ein wichtiger Anker, da ich darin meine Erfüllung sah. Die Pandemie hat mir jedoch gezeigt, wie sehr die vergangenen Jahre und die Doppelbelastung als Frau und Mutter auch an mir gezehrt haben.

## Was waren das für Schicksalsschläge?

2009 starb mein Vater bei einem Verkehrsunfall. Das war in dem Jahr, als ich den Sender auf neue Füße stellte. Ich habe sehr an ihm gehangen. Er war ein großes Vorbild für mich. Ich war zu der Zeit noch dazu schwanger und hatte kurz nach seinem Tod im sechsten Monat meiner Schwangerschaft einen frühzeitigen Blasensprung. Ich musste sieben Wochen im Krankenhaus liegen. Leider starb mein Sohn drei Tage nach der Geburt in meinen Armen. Schlimmer geht's nimmer. Ich dachte mir: Wenn ich diese Zeit überstehe und dabei auch die Firma aufrechterhalten kann, kann mich nichts mehr umwerfen.

## Heute sind Sie glückliche, zweifache Mutter?

2015 und 2016 bekam ich meine beiden Kinder David und Simona. Das ist für selbstständige Frauen immer schwierig, noch dazu versuche ich immer alles alleine zu schaffen. Irgendwann musste ich mir selbst eingestehen, dass sich die vielen Aufgaben in der Firma mit zwei kleinen Kindern und dem Haushalt nicht mehr vereinbaren lassen, auch wenn man ein gutes familiäres Umfeld hat.

## 2019 folgte ein weiteres einschneidendes Ereignis?

Vor zwei Jahren fuhr meine Tochter mit dem Bob frontal gegen einen Baum und erlitt schwere Kopfverletzungen. Ich war mit den Kindern alleine und musste Simona 500 Meter durch den Tiefschnee den Berg



**Elisabeth Keplinger-Radler über Berufliches und Privates.**

Foto: MTV

hinauftragen um den Notruf zu wählen. Wir wussten nicht, wie alles ausgehen würde und verbrachten Wochen im Spital. Immer wieder verfolgten mich die Bilder des Unfalls und schwere Schuldgefühle. Deshalb habe ich dann eine Therapie begonnen. Dabei habe auch ich gelernt, dass ich nicht alles alleine schaffen muss.

## Ist es für Powerfrauen schwieriger um Hilfe zu bitten?

Ja, das ist sicher so. Als selbstständige Frau ist man unabhängig und will alles selbst schaffen und die Kontrolle nicht verlieren. Oft geht man bis an die Grenzen und manchmal sogar darüber hinaus. Starke Frauen geben jedoch nie auf, kommen schnell wieder auf die Füße und machen das Beste aus jeder Situation.

## Haben Sie ein Lebensmotto?

Alles hat einen Sinn. Auch wenn man es zuerst nicht für möglich hält, aber im Nachhinein weiß man, wofür es gut war. Ich bin meinem Mann beim Aussuchen des Grabsteins für meinen Sohn begegnet. Er hat damals auch jemanden im Familienkreis verloren und wir hätten uns sonst nicht kennengelernt.

**Lesen Sie das ganze Interview auf: [meinbezirk.at/4441050](http://meinbezirk.at/4441050)**